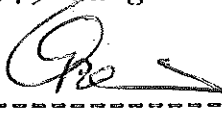


TEXTBEBAUUNGSPLAN

" 59 L Lülsdorfer Weiden "

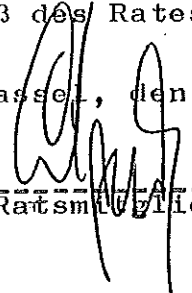
Stadt Niederkassel

Dieser Plan ist gem. § 2 (1) des Bundesbaugesetzes vom 6.7.1979 (BGB1 I S 949) durch Beschluß des Rates vom 19.9.1979 aufgestellt worden.



Bürgermeister





Ratsmitglied

Niederkassel, den 24.02.1983

Dieser Plan hat gem. § 2a (6) des Bundesbaugesetzes vom 6.7.1979 (BGB1 I S 949) vom 12.08.1982 bis 13.09.1982 einschließlich mit Begründung öffentlich ausgelegen.





Stadtdirektor

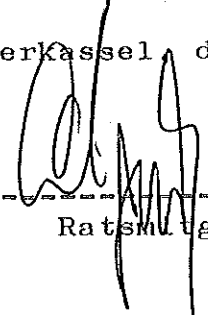
Niederkassel, den 24.02.1983

Dieser Plan ist gemäß § 10 des Bundesbaugesetzes vom 6.7.1979 (BGB1 I S 949) vom Rat am 15.12.1982 als Satzung beschlossen worden, die Begründung hat mit vorgelegen.



Bürgermeister



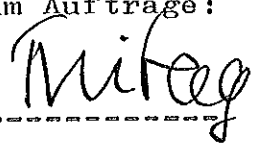


Ratsmitglied

Niederkassel, den 24.02.1983

Dieser Plan ist gemäß § 11 des Bundesbaugesetzes vom 6.7.1979 (BGB1 I S 949) mit Verfügung vom 26. Mai '83 genehmigt worden.

Köln, den 26. Mai 1983 Der Regierungspräsident
Im Auftrage:
Siegel



Die Bekanntmachung der Genehmigung des Regierungspräsidenten sowie Ort und Zeit der Auslegung gem. § 12 des Bundesbaugesetzes vom 6.7.1979 (BGB1 I S 949) ist am 28.6.1983 erfolgt.



Stadtdirektor





Bürgermeister

Bebauungsplan Nr. 59 L "Lülsdorfer Weiden" Textplan

a) Abgrenzung des Plangebietes

Das Plangebiet erfaßt folgende Grundstücke:

Gemarkung Lülsdorf, Flur 1,
Flurstücke Nr. 85, 86, 26, 27, 31, 33 - 70, 72, 74, 75, 76
77, 78, 87 - 119, 121, 122, 123, 124, 10, 11, 12.

Gemarkung Lülsdorf, Flur 2,
Flurstücke Nr. 1-24, 26 - 31, 33 - 35, 59, 60, 63 - 74, 41,
42, 55/40, 50, 53, 52, 51.

Gemarkung Lülsdorf, Flur 3,
Flurstücke Nr. 43, 54/44, 71, 72.

b) Planung und Planungsziel

Planungsaufgabe ist es, Landschaftsschäden zu beseitigen, insbesondere unerwünschte anthropogene Zustände zu beseitigen, wie z.B. Betonsockel für die Anlegung von Booten u. ä.

Umwelteinflüsse und deren Schäden zu minimieren, wie z.B. "Ulmenschäden" und Industrieimmissionen durch Pflanzung eines standortgerechten Auenwaldes zu begegnen.

Die Landschaft ist der "Natürlichkeit" zurückzuführen. Hierzu gehört die Reduktion der landw. Aktivität zwischen Deich und Rhein auf Weide und Heugewinnung. Der Pflug wird nicht mehr zugelassen.

Die Rückkehr des Gebietes zur ursprünglichen Form, bedingt die Anlegung eines Rheinarmes und damit stärkere Einbeziehung des Wassers in die Landschaft.

Das Plangebiet ist so zu gestalten, daß es für die Bevölkerung einen Erlebnisraum von hohem Wert darstellt und dem Besucher den Unterschied zu innerstädtischen Parks mit ihrer Zier- und Aktivitätsfunktion verdeutlicht, d.h. den Raum der Bevölkerung als Natur- und Erholungsraum zu sichern.